

haben, indem er wieder eine Sammelschule gründete. (Zitt. Tagebuch 1758 p. 9.)

Hartmann,leinwebermeister und Schulhalter, wohnte 1761 zur Miethen auf der Pappelgasse.

Willkomm, wohnte 1761 ebenfalls zur Miethen am Mandauerberge.

Brick, wohnte 1761 zur Miethen auf der Büttnergasse (Theaterstraße).

Weifert, war 1761 Gartenbesitzer auf der Lämmergasse und Winkelschulmeister. Im Jahre 1761 gab es 11 Winkelschulmeister und 6 privilegirte Viertel-schulmeister.

Speck, hatte 1761 seine Schule vor dem Frauenthore in der Nähe des Gasthofes „zum schwarzen Adler“.

Schmieder, wohnte 1761 zur Miethen auf der Globengasse, jetzt Amalienstraße.

Johann Gottlob Valentin. Er hatte Jura studirt, übernahm 1771 das Amt des deutschen Sängers in der Hauptkirche zu St. Johannis und war zugleich Viertelschullehrer bis 1806. Seinen Schulunterricht ertheilte er in dem Parterrelokale des Hauses jetzt Nr. 115/8 in der Badergasse. Er hielt sich stets einen schwarzen Hund, welchem er den Namen „Satan“ gab.

Andreas Göttlich. Er war ein geborener Zittauer (geb. 1742) und war längere Zeit Schulmeister im Weberviertel seiner Vaterstadt. Im Jahre 1780 am 2. September bewarb er sich um das Kirchenschullehrer- und Gerichtsschreiberamt zu Kleinschönau und erhielt es auch. 1784 am 18. Januar begann er die Führung des 3. Bandes der dortigen Schöppenbücher. Er starb am 13. Februar 1798, mittags 12 Uhr, alt 56 J. 3. M. Sein Begräbniß fand am 19. darauf statt. (Moráweck, Gesch. v. Kleinschönau, p. 73.)